

3./4. Klasse A , Isabelle Albrecht

Waldwoche 34A

Jeden Tag sind wir draussen gewesen, entweder im Wald bei der Bürgerstube oder am Wasser beim Beerihuus. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben kurz, was wir jeden Tag erlebt haben.

Montag:

«Wir waren am Morgen im Wald und haben verschiedene Pflanzen und Tierchen gesucht. Zum Znüni haben wir unsere mitgebrachten Sachen als Buffet aufgebaut und geteilt. Gespielt haben wir auch noch. Am Nachmittag waren wir beim Beerihuus und spielten dort am und im Bach.»

Dienstag:

«Heute haben wir aus verschiedenen Materialien Tausendfüssler mit wirklich 1000 Beinen gemacht. Wir haben sogar einen echten Tausendfüssler gefunden. Der hat ja gar nicht 1000 Füsse! Das Velofahren war streng, aber cool.»



Zum Znüni haben wir unsere mitgebrachten Sachen als Buffet aufgebaut und geteilt.



Tausendfüssler mit wirklich 1000 Beinen

Mittwoch:

«Mit der Klasse 34 B waren wir im Wald bei der Bürgerhütte und haben Kunstwerke aus natürlichen Materialien gemacht. Wir haben fünfzehn, vierzehn gespielt und geschnitzt.»



Kunstwerke aus natürlichen Materialien

Donnerstag:

«Wir waren beim Beerihuus und haben Auspackgeschichten gemacht. Zuerst haben wir natürliche Gegenstände gesammelt und sie in einen Beutel gelegt. Daraus haben wir dann eine Geschichte gemacht.»

Freitag:

«Wir haben Dinge im Wald gesucht und abgepaust mit Neocolor. Es macht allen Spass, frei im Wald zu spielen, und das Grillieren am Mittag war toll.»

TEXT UND BILDER: ISABELLE ALBRECHT



«Auspackgeschichten»



An der Lauche beim Beerihuus



Bilder mit Neocolor



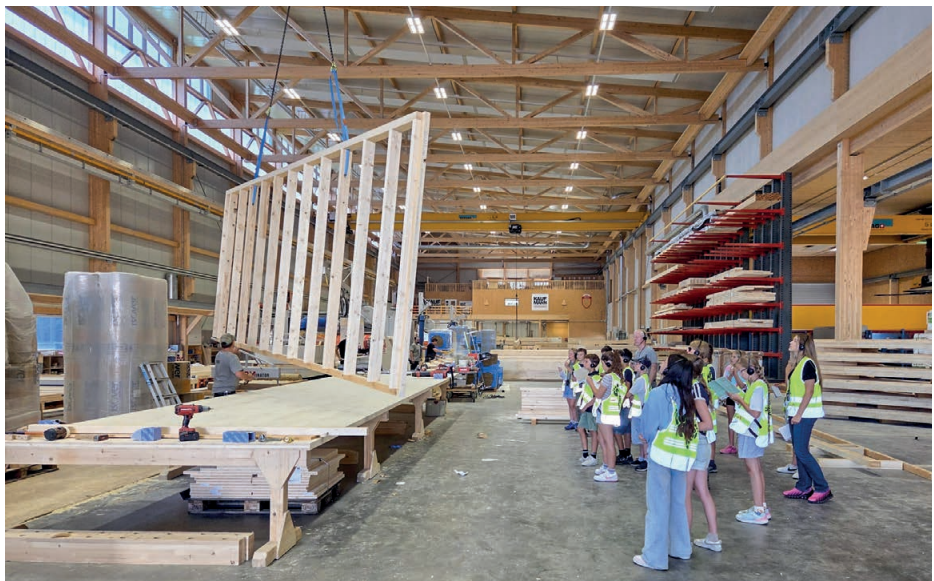
Das Grillieren am Mittag war toll.

5./6. Klasse B, Marina Schönholzer

Besichtigung der Kaufmann Oberholzer AG in Buhwil am 4. September 2026

Am Morgen machen wir uns auf den Weg zur Kaufmann Oberholzer AG. Wir laufen zur Postautohaltestelle und fahren dann mit dem Postauto zum Bahnhof Tobel-Afeltrangen. Von dort fahren wir mit dem Zug und nochmals mit dem Postauto weiter nach Buhwil. Von der Haltestelle aus laufen wir zur Firma, bei welcher uns Herr Schönholzer bereits erwartet.

Wir bekommen eine Führung durch die Firma. Zuerst gehen wir eine Treppe hoch. Wir bekommen Kopfhörer, durch die wir Herrn Schönholzer hören. Das Holz kommt aus Schweizer Wäldern. Es wird zu Brettern verarbeitet. Überall steht Holz. Das Holz wird mit Lastwagen gebracht. Dann



BILDER: MARINA SCHÖNHOLZER

Wir bekommen eine Führung durch die Firma Kaufmann Oberholzer AG.

wird es nach dem Querschnitt sortiert und kommt auf einen Haufen. Sie verwenden weniger als die Hälfte des Stamms. Das Restholz geht zum Teil in die Papierfabrik oder wird in Heizungen verbrannt.

Maschinen mit langer Lebensdauer

Die Maschinen zur Holzverarbeitung halten ungefähr 20 Jahre lang. Wenn etwas kaputtgeht, können sie es meistens selber reparieren. In der Sägehalle werden Balken zugeschnitten. Der, der die Maschinen leitet, kann entscheiden, welches Produkt aus dem Holz gemacht wird. Alles Überflüssige wird zu Schnitzeln verarbeitet. Herr Schönholzer erzählt uns, dass die zugeschnittenen Bretter in die Trockenkammer kommen. Wenn sie trocken sind, nach zwei Tagen, nimmt man sie raus und verarbeitet sie weiter. Wir haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Immer eine Gruppe kann schauen, wie die Holzstücke zusammengeleimt werden.

In einer sehr grossen Halle arbeiten die Zimmermänner und Zimmerinnen. Im Betrieb gibt es nur eine Zimmerin. Sie ist 50 Jahre alt. In vielen Firmen dürfen keine Frauen arbeiten, weil die sanitären Anlagen fehlen. Das findet Herr Schönholzer sehr schade. Die Zimmermänner machen Holzelemente vom Haus. Der Schreiner macht Möbel, Fenster und Türen. Ungefähr 3-4 Firmen arbeiten am Projekt «Hochhaus» in Winterthur zusammen. Am Schluss gehen wir in den Büroraum. Hier ist es sehr ruhig. Hier arbeiten Konstrukteure. Sie zeichnen momentan die Bodenelemente. Fenster macht man in einem anderen Bereich. Es gibt eine Glocke für Aufträge. Wenn es einen neuen



Restholz wird zu Schnitzeln oder Papier weiter verarbeitet.

Auftrag gibt, läutet Herr Schönholzer die Glocke. Er schaut auch auf die Planung eines Gebäudes und erklärt uns, wie es aussehen soll.

Den Mittag dürfen wir auf dem Firmengelände verbringen. Kinder, die etwas zum Grillieren dabei haben, dürfen grillieren. Danach machen wir uns auf den Heimweg. Die Kinder aus Weingarten dürfen später aussteigen.

Die Führung war sehr spannend, und sehr lehrreich.

Geschrieben von Luba Risch

3./4. Klasse B, Rania Dittli / Bettina Kähli

Unsere Weltreise beginnt in Paris

Unsere 3./4. Klasse reiste neugierig nach Paris, der Hauptstadt von Frankreich. Dabei lernten wir viele berühmte Sehenswürdigkeiten kennen.

Wir besuchten virtuell den Eiffelturm, das Wahrzeichen von Paris. Uns beeindruckte die tolle Sicht, die man von dort oben über die Stadt hatte. Auch den Louvre, die Sacré Coeur, verschiedene Museen, den Arc de Triomphe und die wunderschöne Kathedrale Notre Dame durften wir kennenlernen. Der Kreisel mit 12 Ein- und Ausfahrten beim Arc de Triomphe fanden wir sehr beeindruckend. Ein weiterer Höhepunkt war Montmartre, ein bekanntes und wunderschönes Viertel mit seinen kleinen Gassen und Künstlern.

Wir erfuhren viel über die Geschichte und Kultur von Paris und konnten dabei jede Menge Neues entdecken. Mittlerweile können wir uns auf Französisch begrüßen und verabschieden und wir entdeckten, dass auch wir im Alltag viele französische Begriffe wie Trottoir, Restaurant, Portemonnaie etc. verwenden.

Was den Schülerinnen und Schülern noch lange in Erinnerung bleiben wird:



Unsere 3./4. Klasse reiste neugierig, virtuell nach Paris, der Hauptstadt von Frankreich.

- «Sie essen Käse zum Dessert.» (Nico)
- «Ich finde, dass die Sprache sehr schön klingt.» (Edda)
- «Ich finde die Statuen toll, weil sie so einzigartig sind.» (Raya)
- «Der Eiffelturm hat mir sehr gut gefallen, weil er so riesig ist.» (Shayra)
- «Besonders beeindruckt hat mich der Louvre, weil es dort so schöne Bilder hatte.» (Doa)

So wurde unser erster Stopp auf der Weltreise zu einem tollen Erlebnis. Wir sind schon gespannt, wohin unsere Reise als Nächstes führt!

TEXT UND BILDER: RANIA DITTLI

